

«Keine Katze darf mehr Junge haben»

KRASS ----> Weil es in der Schweiz zu viele streunende Katzen gibt: Tierschützerin fordert Kastrationspflicht für Streuner.

Ausgesetzte, streunende und kranke Katzen. Überfüllte Tierheime – auch das Katzenheim des «Tierschutzbund Basel Regional» in Muttenz ist betroffen (*Blick am Abend* berichtete). Tierschützer fordern eine rigorose Kastrationspflicht – auch für Hauskatzen.

«Wir dürfen die Augen nicht länger verschliessen. Wir haben viel zu viele Katzen in der Schweiz. So kann es nicht mehr weitergehen», sagt Esther Geisser, Präsidentin der Tierschutzorganisation Network for Animal Protection. «Wenn ein Halter seine Katze jetzt noch Junge bekommen lässt, ist das purer Egoismus.» Zuerst müsse man für die heimatlosen Katzen ein Plätzchen finden, sagt die Tierschützerin und fordert: «Es braucht eine nationale Kastrationspflicht.»



Will gegen zu viele Katzen vorgehen
Esther Geisser, Präsidentin Network for Animal Protection.

Dass der Schweiz durch die Zwangsoperationen einst die Jungkatzen ausgehen könnten, brauchen Katzenfreunde nicht zu fürchten. «Nachwuchs wird es immer geben. Denn es ist schwierig, alle Katzen einzufangen und sie zu kastrieren»,

sagt Geisser. Ein Kastrations-Obligatorium fordert auch der Schweizerische Tierschutz. Aber: «Die Umsetzung ist schwierig», sagt deren Sprecherin Helen Sandmeier. «Wer soll denn alle wilden Katzen einfangen?»

tzr/mbr